

---

---

# How Teens Around the World Relate to Jesus

eine Zusammenfassung von Fabian Reitzner  
Quellenangabe: Barna Group, The Open Generation, Vol. 01 How Teens  
Around the World Relate to Jesus

---

"Es ist ungewöhnlich, dass Teenager ein schlechtes Bild von Jesus haben. Die Meisten beurteilen ihn durchwegs positiv." (S.22, eigene Übersetzung)

---

## IN EINEM SATZ

Wenn sich Teenager für ein Leben mit Jesus entscheiden, dann hat das positive Auswirkungen auf ihr Leben.

Nur **24%** der Teenager glauben, dass Jesus eine Beziehung mit ihnen haben möchte.

---

## DAS KANN DOCH NICHT SEIN

---

## ZUR ANWENDUNG

Wir sollten Teenager nicht nur zur Nachfolge Jesu führen, sondern sie auch in eine Glaubensgemeinschaft einbinden.

Obwohl 48 % der Teenager meinen, dass Jesus liebevoll ist, sprechen nur 31% diese Eigenschaft Christen zu.

# zur Studie

Die Studie wurde in den Jahren 2021/22 von der Barna Group in Kooperation mit Alpha, Biblica und World Vision durchgeführt. Dafür wurden Teenager (zwischen 13-17 Jahren) in 26 verschiedenen Ländern befragt, und über 25.000 Interviews geführt.

Barna sagt: „Unser Ziel ist das Verständnis von Jugendlichen weltweit zu fördern - ihre Identität, Werte und Ansichten. Dabei wollen wir ein Bild von der Beziehung der weltweiten Kirche zu dieser Generation zeichnen.“ (S. 9-10, eigene Übersetzung)

## Vorgehensweise

Das Ziel der „The Open Generation“-Studie ist herauszufinden, wie Teenager Jesus, die Bibel und Gerechtigkeit, drei wesentliche Elemente des christlichen Glaubens, wahrnehmen und inwieweit diese Elemente in ihrem Leben eine Rolle spielen. Diese drei Elemente wurden als dreiteilige Studie veröffentlicht. In dieser Zusammenfassung beschäftigen wir uns nur mit dem ersten Teil. Barna unterteilte die Teenager anhand ihrer Antworten in drei verschiedene Gruppen, welche sie folgendermaßen definiert:

- o „entschiedene Christen“: Teenager, die sich selbst als Christen bezeichnen und eine persönliche Entscheidung getroffen haben, Jesus nachzufolgen
- o „nominelle Christen“: Teenager, die sich selbst als Christen bezeichnen, aber keine persönliche Entscheidung zur Nachfolge getroffen haben
- o „alle anderen“: Teenager, die keine Christen sind und irgendetwas anderes über Jesus glauben.

# Ergebnisse

## 1. Wie Teenager über Jesus denken

Die meisten Teenager verbinden durchweg positive Eigenschaften mit Jesus. Auch Nicht-Christen haben eher eine neutrale Einstellung zu Jesus, als eine negative (s. Bild). Teenager zieht es zu einer Jesus-Idee, die freundlich ist, sich um andere kümmert und ihnen gnädig begegnet. 27% behaupten, dass der wichtigste Teil der Identität Jesu die Gnade ist.

Einer von 3 Teenager denkt, dass Jesus Gott im Menschen war. Auch wenn Nicht-Christen christlich-orthodoxe Meinungen selten teilen, lehnen sie Jesus nicht automatisch ab. Die häufigste Antwort unter ihnen ist, dass sie sich nicht sicher sind. Ansonsten herrscht die Meinung vor, dass Jesus real und gut war.

Wichtige Stationen im Leben Jesu werden folgendermaßen beurteilt: 47% aller Teenager glauben, dass Jesus gekreuzigt wurde. Selbst 1/3 der Nicht-Christen glaubt daran. Für viele ist damit die Geschichte Jesu allerdings vorbei. 1/3 aller Teenager glaubt, dass Jesus von den Toten auferstanden ist. Bei den Teenager, die sich selbst als Christen bezeichnen, glauben 50% an eine Auferstehung. Jesus wird meistens als eine Person der Vergangenheit gesehen, nur wenige glauben, dass er auch heute noch wirkt. So glauben 24%, dass man mit Jesus reden kann und er eine Beziehung mit Menschen haben möchte. Außerdem glauben 21%, dass Jesus noch heute in der Welt aktiv ist.

**49% LIEBEVOLL**

**42% WEISE**

**40% FRIEDLICH**

**36% FREUNDLICH**

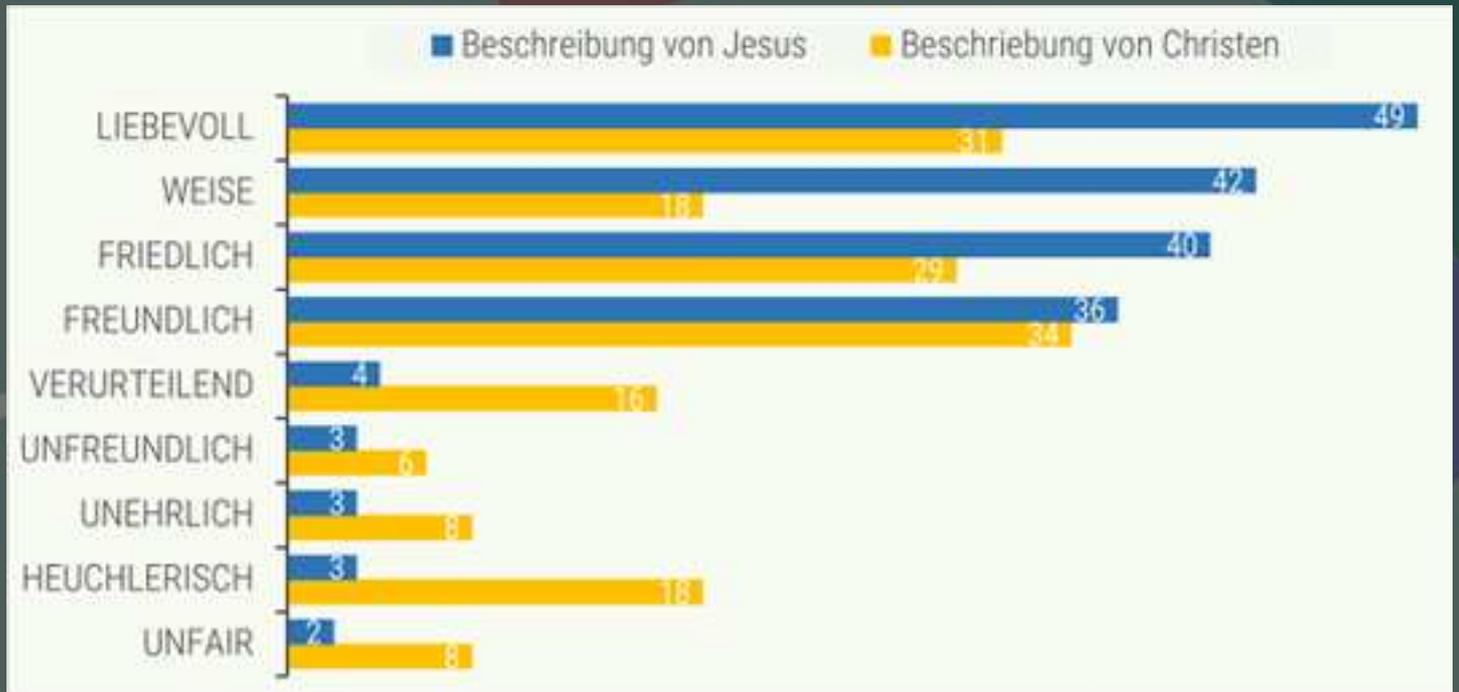
**33% AUFRICHTIG**

**30% EINLADEND**

nach The Open Generation Vol. 1, S. 23

## 2. Wie Teenager über Christen denken

Weltweit werden Christen weit negativer gesehen als Jesus. Die unten angeführten Zahlen veranschaulichen dies.



nach The Open Generation Vol. 1, S. 32

## 3. Teenager und ihre Beziehung mit Jesus

Die Umfrage ergab, dass in Deutschland 50% der Teenager sich selbst als Christen bezeichnen (nominelle Christen), aber nur 10% eine persönliche Entscheidung getroffen haben Jesus nachzufolgen (entschiedene Christen). Von den restlichen 50% wissen ca. 10% nicht wer Jesus ist und 40% gehören einer anderen Religion an.

Weltweit fühlt eine große Zahl der entschiedenen Christen, dass Jesus ihnen Freude und Erfüllung schenkt (76%), und erlebt, dass Jesus in ihr Leben spricht (72%).

Auch wenn die Zahl der entschiedenen Christen unter Teenager nicht besonders hoch ist, sind doch viele der Teenager daran interessiert mehr über Jesus zu lernen. Zur Veranschaulichung dient die Grafik auf der nächsten Seite:



nach The Open Generation Vol. 1, S. 38

#### 4. Von wem wollen Teenager über Jesus lernen

Die Bibel ist für Teenager die verlässlichste Quelle, um etwas über Jesus zu lernen. 61% aller Teenager halten sie für absolut vertrauenswürdig. Ergänzend erachten 60% Familienmitglieder und jeweils 52% Pfarrer/Priester oder sich selbst als vertrauenswürdig. Interessanterweise sind digitale Plattformen dafür nicht so attraktiv. Nur 27% würden in Sachen Jesus dem Internet vertrauen. Noch unglaublicher scheinen YouTube und sozialen Medien zu sein. Teenager sind in diesem digitalen Zeitalter wohl eher skeptisch, etwas über Jesus bzw. über den Glauben aus dem Internet zu lernen. Die Beschäftigung mit der Bibel oder eine persönliche Beziehungen dürften dafür die attraktivsten Quellen sein.

Auffällig ist, dass christliche Teenager, die sich wöchentlich mit der Bibel auseinandersetzen, im Vergleich zu anderen Christen motivierter sind mehr wie Jesus zu leben und mehr über Jesus zu lernen. So wollen 80% der Bibelleser mehr wie Jesus leben und 85% von ihnen mehr über Jesus lernen. Im Vergleich dazu wollen nur 39% der anderen christlichen Teenager mehr wie Jesus leben und 45% mehr über Jesus lernen.

## 5. Was für einen Unterschied macht Jesus im Leben eines Teenagers

### - Zufriedenheit

Teenager, die entschiedene Christen sind, stechen durch ihren Optimismus hervor. Im Vergleich zu dem Durchschnitt aller befragten Teenager sind sie glücklicher



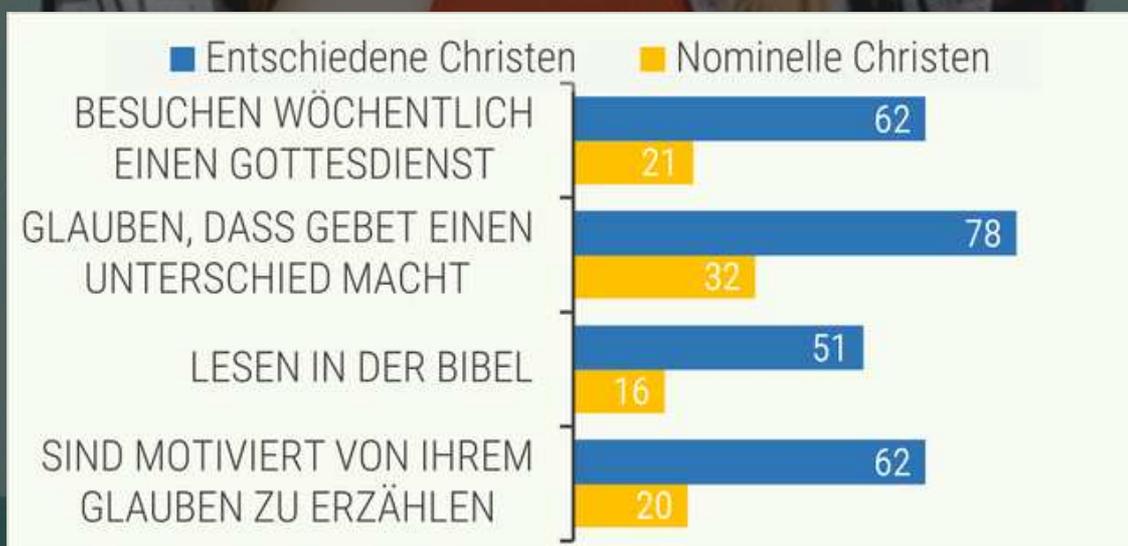
nach The Open Generation Vol. 1, S. 55

und zufriedener im Leben (s. Grafik). Alles in allem haben entschiedene Christen tendenziell ein höheres Selbstwertgefühl und fühlen sich in ihrem Umfeld wohl.

Diese Vorteile sind auch bei anderen Religionen, zu denen sich Teenager entschieden bekennen, zu verzeichnen. Bei nominellen Christen und Teenagern, die keiner Glaubensrichtung angehören, herrscht die größte Not für ein Gefühl der Zugehörigkeit, der Zuversicht und der Zufriedenheit.

### - Entschiedene vs. nominelle Christen

Wenn man die Unterschiede zwischen entschiedenen Christen und nominellen Christen ansieht, fällt auf, dass entschiedene Christen ein regeres Glaubensleben führen. Markante Unterschiede werden in der Grafik unten angeführt. Ähnliche Tendenzen kann man in allen Glaubenspraktiken wahrnehmen, wie auch in der positiven Sicht auf diese Praktiken.



nach The Open Generation Vol. 1, S. 56-60

## - Gemeinschaft

Die religiöse Gemeinschaft ist zwar nur ein Teil des persönlichen Umfelds, aber das Wohlbefinden in dieser Gemeinschaft hat auch einen Einfluss auf das Wohlbefinden des Teenagers in seinem gesamten Umfeld. 52% der entschiedenen Christen fühlen sich in ihrer religiösen Gemeinschaft wohl. Dem gegenüber sind es bei den nominellen Christen nur 19%. Im gesamten Umfeld fühlen sich allerdings nur 42% der entschiedenen Christen wohl und 29% der nominellen Christen. Es fällt auf, dass entschiedene Christen generell ein positiveres Bild ihres Umfeldes haben, und sich auch langfristig in diesem Umfeld sehen. 54% der entschiedenen Christen wollen langfristig Teil ihrer religiösen Gemeinschaft sein.

## **Fazit**

### - Jesus kennenlernen

Obwohl die meisten Teenager ein positives Bild von Jesus haben, kennen sie den Jesus, von dem die Bibel erzählt, oft nicht so gut. Um ihnen aber glaubwürdig etwas von diesem Jesus erzählen zu können, müssen wir uns in die Beziehung zu Teenagern investieren. Am authentischsten werden wir dann, wenn wir ihnen als Freunde im Einklang mit dem biblischen Wort Gottes von unserem Jesus erzählen. Dafür müssen wir aber auch erst das negative Bild, das viele Teenager über Christen haben, abbauen.

### - eine Entscheidung treffen

Die Studie zeigt, dass die Entscheidung Jesus nachzufolgen für viele Teenager positive Auswirkungen hat. Also gerade weil wir ihnen Freunde werden, sollte es uns auch ein Anliegen sein, sie zu einer Entscheidung zur Nachfolge zu führen.

## - Gemeinschaft

Es sollte uns auch bewusst sein, dass eine Entscheidung für Jesus nicht alles besser macht. Vielmehr ist es die Einbindung in die Gemeinschaft der Gläubigen, die für viele positive Nebeneffekte sorgt und Teenager ermutigt Jesus nachzufolgen. Wir sollten uns daher auch dafür verantwortlich fühlen unsere Teenager in eine gute Glaubensgemeinschaft einzubinden.

## - den Glauben stärken

Aus der Studie wird ersichtlich, dass es eine Korrelation zwischen Glaubenspraktiken und der Jesus-Nachfolge gibt. Das eine stärkt das jeweils andere. Wir können also junge Christen auf ihrem Weg mit Jesus unterstützen, indem wir ihnen beten, Bibel lesen oder Teil einer größeren Gemeinschaft zu sein lehren. Auf der anderen Seite können wir sie in ihrem Glaubensleben und -praktiken bestärken, indem wir ihnen helfen zu verstehen wer Jesus ist und warum es sich lohnt ihm nachzufolgen.